

# swisstransplant news

Organe spenden  
Leben schenken



[www.spendenmitherz.ch](http://www.spendenmitherz.ch)



«Spenden mit Herz»  
ein neues Projekt von  
Swisstransplant **4**

Die ganze Schweiz  
äussert ihren Willen **6**

Die Bedeutung der  
Organspende für die  
Angehörigen **10**

**Info und Spendekarten**

Telefon 0800 570 234  
[info@swisstransplant.org](mailto:info@swisstransplant.org)  
[www.swisstransplant.org](http://www.swisstransplant.org)

## Ihr Partner in der Transplantation



**Jede Lebenslinie  
erzählt eine Geschichte**



PD Dr. Franz F. Immer,  
Direktor Swisstransplant

## «www.Spenden mit Herz.ch»!

Von der «Nationale Suisse» ins Leben gerufen, wurde die Webseite in deutscher, französischer und italienischer Sprache der Stiftung Swisstransplant geschenkt, ein herzliches Dankeschön dafür!

In komplett überarbeiteter Form wird diese neue Plattform am 1. Juni 2011 aufgeschaltet. **Organe spenden – Leben schenken!** Für viele Menschen ist dies eine Selbstverständlichkeit und dennoch bleibt die Schweiz das Land mit einer der tiefsten Spenderraten europaweit. **«Spenden mit Herz»:** unterstützen Sie uns in unserer Öffentlichkeitsarbeit, entscheiden Sie sich, ob Sie Ihr Herz, Ihre Organe anderen Menschen schenken möchten. Swisstransplant ist «Charity Partner» der 75. Tour de Suisse – mit nur einer SMS an die Nummer 339 und dem Vermerk «Herz», unterstützen Sie uns mit einem Beitrag von CHF 5.– und ermöglichen es, die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu verbessern – Spenden Sie mit Herz und helfen Sie uns, den fast 1100 Menschen auf der Warteliste für ein Organ Hoffnung zu geben!

Das aktuelle Swisstransplant News gibt Ihnen einen spannenden Einblick in: Die neue Kampagne des BAG, ein frischer Auftritt mit neuer Spendekarte; unser Team an der Tour de Suisse und die neue Webseite «Spenden mit Herz»; die Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende durch den «Grand Orient de Suisse» eine spannende Podiumsdiskussion am 26. September 2011 mit Vertretern der wichtigsten Religionen im Théâtre de l'Octgone in Pully im Rahmen der «Rencontres de la Rotonde» – date à retenir!

Das SwissPOD-Team (Swiss Monitoring of Potential Donor) stellt sich vor und freut sich auf den geplanten Start am 1. September 2011 – erfahren Sie mehr über das anspruchsvolle Projekt des Comité National du don d'organes.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

PD Dr. med. Franz Immer, Direktor Swisstransplant

### Inhalt

Editorial	3
«Spenden mit Herz» ein neues Projekt von Swisstransplant	4
Tour de Suisse 2011	5
Die ganze Schweiz äussert ihren Willen	6
Swiss Donation Transplant Association	7
Der Grossorient der Schweiz und die Organspende	9
Die Bedeutung der Organspende für die Angehörigen	10
Kids Kidney Care (KKC) zeigte grosse Präsenz am Chäsiterlouf in Kehrsatz	12
SwissPOD	13
Les Rencontres de la Rotonde – die Treffen in der Rotonde	15
Schulung: zum Thema Kommunikation im Organspendeprozess	15
Wettbewerb Swisstransplant	16
Veranstaltungen Juni bis August 2011	16



www.spendenmitherz.ch

“

SMS mit «Herz» an 339  
und CHF 5.– spenden.

”

## «Spenden mit Herz» ein neues Projekt von Swisstransplant

**Nadin Brügger** Anlässlich eines doppelten Jubiläums im Jahr 2008 lancierte die «Nationale Suisse» eine Organspende-Initiative namens «Spenden mit Herz». Die Initiative hatte zum Ziel, das Tragen der Spendekarte zu fördern und die Informationskampagnen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sowie die Arbeit der Stiftung Swisstransplant zu unterstützen. Die Webseite [www.spendenmitherz.ch](http://www.spendenmitherz.ch) wurde uns von «Nationale Suisse» geschenkt und ist in diesem Jahr zu einem unserer Projekte geworden. Wir danken «Nationale Suisse» herzlich für dieses Geschenk.

### Eine zusätzliche Plattform

Das neue Projekt bietet eine zusätzliche Plattform, um die Öffentlichkeit auf das Thema Organspende und Transplantation aufmerksam zu machen. Neben der informativen Swisstransplant-Webseite, wird auf [www.spendenmitherz.ch](http://www.spendenmitherz.ch) das Wichtigste über eine Organspende erklärt. Ein Blick auf die Spender- und Empfängerseite wird durch die berührenden Geschichten von Betroffenen gewährt. Was bewegt Angehörige, «JA» zu einer Organspende zu sagen? Wie fühlen sich die Empfänger nach einer Transplantation? Persönliche Antworten auf diese und andere Fragen finden Sie in den Erzählungen der Betroffenen.

Die Webseite gewährt Ihnen Einblick in aktuelle Informationen und Events rund um das Thema Organspende und Transplantation. Unter der Rubrik «FAQ» erhalten Sie Antworten auf die meist gestellten Fragen.

### Hilfe zur Meinungsbildung

Allen, die noch keine Entscheidung getroffen haben, bietet die Webseite die Möglichkeit, nötige Informationen abzurufen und Meinungen anderer zu lesen. Zur Meinungsbildung finden Sie Aussagen und Statements von verschiedenen Menschen. Zusätzlich haben Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Sport Ihre Standpunkte mit einem Testimonial kundgetan.

### Informationslücken füllen

Bei Umfragen wird immer wieder festgestellt, dass die wenigsten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bereits eine Entscheidung getroffen haben. Dies weist auf die mangelhafte Information zu diesem Thema hin. Über Krankheit und Tod scheint sich in diesem Alter kaum jemand Gedanken zu machen. Dabei geht vergessen, dass mit dem Ausfüllen der Spendekarte, den Angehörigen im Ernstfall eine schwierige Entscheidung abgenommen werden kann. Um Jugendliche und junge Erwachsene vermehrt anzusprechen, sind wir mit Facebook vernetzt.

### Spenden Sie mit Herz

Jede Hilfe zählt. Bestellen Sie die Spendekarte via Webseite oder Gratis-Telefon 0800 570 234 und geben Sie den Menschen auf der Organwarteliste Hoffnung! Gerne nehmen wir in unserer einmaligen Aktion auch Ihre Spende entgegen: SMS mit «Herz» an 339 und CHF 5.– spenden.

Der Handlungsbedarf in der Schweiz ist gross, die Spenderwilligkeit klein. Unterstützen Sie uns dabei die Öffentlichkeit zum Thema zu sensibilisieren und das Tragen einer Spendekarte zur Selbstverständlichkeit zu machen!

Organe spenden  
Leben schenken

www.spendenmitherz.ch

Bestellen Sie Ihre Spendekarte unter:  
0800 570 234 (gratis) oder [www.swisstransplant.org](http://www.swisstransplant.org)

## Tour de Suisse 2011

**Dominik Meienberg** Am Samstag, 11. Juni 2011 startet in Lugano die 75. Tour de Suisse. Die Jubiläumstour rollt durch alle Landesteile der Schweiz und sorgt mit drei Bergankünften für Spannung. Swisstransplant begleitet die Tour in diesem Jahr als offizieller «Charity Partner» und wird mit zwei Autos in der Werbekolonnen mitfahren und mit Informationsständen an den jeweiligen Startorten (s. Infobox) vertreten sein.

Nach der erfolgreichen Teilnahme im letzten Jahr (12 000 verteilte Spendekarten), freuen wir uns ausserordentlich auf eine weitere Zusammenarbeit mit den Tour-Organisatoren. Die Charity-Partnerschaft ermöglicht es uns, während der gesamten Tour de Suisse Spenden für unsere Stiftung zu sammeln. Rund 20 Helferinnen und Helfer werden während neun Tagen für uns im Einsatz stehen und allen Besuchern an einem Stand oder den Fans am Strassenrand individuelle Auskünfte und wichtige Denkanstösse zum Thema Organspende geben. Unser Standauftritt wird unter dem Motto «Spenden mit Herz» (s. Artikel «Spenden mit Herz» ein neues Projekt von Swisstransplant) stehen und nebst viel Informationsmaterial auch diverse Attraktionen für Jung und Alt bieten.

In Lugano ist unmittelbar nach der Siegerehrung am ersten Renntag (ca. 18.50 Uhr), eine Sonderaktion geplant: In einer Gedenkminute werden wir auf dem offiziellen Siegerpodest pro Organspender des Jahres 2010 einen Luftballon steigen lassen. Diese Aktion ist ein Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung an alle Spenderinnen und Spender.

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Sportfest, mit vielen spannenden Begegnungen und interessanten Gesprächen an unseren Informationsständen. Übrigens: Wenn Sie schon lange nicht mehr an einem Glücksrad gedreht haben oder gar abheben möchten, besuchen Sie unseren Stand an einem Standort in Ihrer Nähe, wir freuen uns und bieten Ihnen attraktive Preise!



**Dr. Franz Immer am Infostand während der Tour de Suisse 2010**

Datum	Startort	Öffnungszeiten Informationsstand	
Samstag	11.6.2011	Lugano	12.00–19.00 Uhr
Sonntag	12.6.2011	Airolo	10.30–13.30 Uhr
Montag	13.6.2011	Brig-Glis	11.00–14.15 Uhr
Dienstag	14.6.2011	Grindelwald	9.30–12.30 Uhr
Mittwoch	15.6.2011	Huttwil	9.30–12.30 Uhr
Donnerstag	16.6.2011	Tobel-Tägerschen	10.30–13.30 Uhr
Freitag	17.6.2011	Vaduz	9.30–12.00 Uhr
Samstag	18.6.2011	Tübach	10.30–14.45 Uhr
Sonntag	19.6.2011	Schaffhausen	13.00–17.00 Uhr

Weitere Informationen und den Etappenplan finden Sie unter: [www.tds.ch](http://www.tds.ch)



Das offizielle Tour de Suisse Logo

## Die ganze Schweiz äussert ihren Willen

*Karin Wäfler* Die Bevölkerungsinformation zu Transplantation und Spende von Organen, Geweben und Zellen des Bundesamtes für Gesundheit BAG kommt in einem neuen Erscheinungsbild daher. Das Motto der diesjährigen Kampagne: «Alle haben Recht: Sie äussern ihren Willen». Die Bevölkerungsinformation setzt auf die Vermittlung neuer und wenig bekannter Inhalte.

### Spendekarte

Willensäusserung für oder gegen  
die Entnahme von Organen, Geweben und Zellen  
zum Zweck der Transplantation

Das Bundesamt für Gesundheit BAG startete Ende April die neu gestaltete Bevölkerungsinformation zu Transplantation und Spende von Organen, Geweben und Zellen. Das Konzept der neuen Kampagne lautet «Meinungen». In TV-Spots und Werbebannern im Internet kommen verschiedene Menschen zu Wort, die ihre persönliche Meinung zur Organ- und Gewebespende mitteilen. Gemäss Kampagnenmotto haben dabei alle Recht, denn sie äussern ihren Willen.

Das ist die neue Spendekarte

### Neue Spendekartenbroschüre von Swisstransplant und dem BAG

Die seit 2007 verteilte Spendekartenbroschüre wurde inhaltlich überarbeitet. Neben den bisher kommunizierten Inhalten sind neue, aktuelle Themen aufgenommen worden. So werden beispielsweise der konkrete Ablauf einer Organspende praxisnah dargestellt oder die für eine Organspende notwendigen vorbereitenden medizinischen Massnahmen beschrieben. Letztere wurden aufgrund der Empfehlungen eines durch das BAG in Auftrag gegebenen Rechtsgutachtens vertieft aufgenommen. Die Informationen in dieser Broschüre und diejenige auf dem weiterführenden Internetportal [www.transplantinfo.ch](http://www.transplantinfo.ch) helfen, den persönlichen Entscheid zur Spende von Organen, Geweben und Zellen gut informiert zu treffen. Auf der Spendekarte kann festgehalten werden, ob man spenden will oder nicht.

Die neue Broschüre mit Spendekarte kann bei Swisstransplant (Gratistelefon 0800 570 234, [info@swisstransplant.org](mailto:info@swisstransplant.org)), in vielen Arztpraxen, Spitälern oder über [www.transplantinfo.ch](http://www.transplantinfo.ch) bezogen werden.

### Spitäler und Hausärzte helfen mit

Dank der Unterstützung der Organspende-Koordinatorinnen und -koordinatoren in den Spitälern sowie der Hausärztinnen und Hausärzte kann die Information zur Organ-, Gewebe- und Zellspende genau an den Stellen intensiviert werden, wo Fragen zum Thema häufig auftauchen. Die Spitäler und die Hausärztinnen und Hausärzte sind eingeladen, beim BAG Informationsmaterialien und Spendekarten zu beziehen, die sie Interessierten abgeben können.



**Karin Wäfler**  
Bundesamt für Gesundheit BAG  
Sektion Transplantation und  
Fortpflanzungsmedizin  
Verantwortliche Bevölkerungsinformation  
[karin.waefler@bag.admin.ch](mailto:karin.waefler@bag.admin.ch)

Information zur Spende von Organen,  
Geweben und Zellen im Todesfall.

**Alle haben Recht:  
Sie äussern ihren Willen.**



«Ich bin eher fürs Organ- und Gewebespenden. Aber ehrlich gesagt, habe ich mich noch nicht so damit beschäftigt.»

Der neue Look

### Daten und Fakten der Kampagne

Zielgruppe	Schweizer Bevölkerung über 16 Jahre
Multiplikatoren	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verantwortliche für Organspende (Lokale Koordinationspersonen) in Spitälern mit Intensivstation</li> <li>– Hausärztinnen und Hausärzte</li> <li>– Medienschaffende</li> <li>– Lehrpersonen/Schülerinnen und Schüler (Unterrichtseinheit auf <a href="http://www.transplantinfo.ch">www.transplantinfo.ch</a>)</li> </ul>
Informationsquellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <a href="http://www.transplantinfo.ch">www.transplantinfo.ch</a> (mit Spendekarte zum Herunterladen)</li> <li>– Broschüre mit integrierter Spendekarte: Bezug bei <a href="mailto:info@swisstransplant.org">info@swisstransplant.org</a>/ Tel. 0800 570 234 und in Spitälern und Hausarztpraxen</li> </ul>
Kampagnenprodukte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Internet-Werbebanner</li> <li>– TV-Spots in deutsch, französisch und italienisch</li> <li>– Broschüre mit integrierter Spendekarte</li> <li>– Merkblatt mit übersetzter Spendekarte auf Albanisch, Englisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Spanisch und Türkisch</li> <li>– <a href="http://www.transplantinfo.ch">www.transplantinfo.ch</a></li> </ul>
Termine	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 1. Kampagnenwelle: 25. April bis 22. Mai 2011 auf allen SF-TV-Sendern und europäischen TV-Sendern mit Schweizer Werbefenster sowie auf diversen publikumsstarken Internetportalen</li> <li>– 2. Kampagnenwelle: 22. August bis 18. September 2011 auf allen SF-TV-Sendern und europäischen TV-Sendern mit Schweizer Werbefenster sowie auf diversen publikumsstarken Internetportalen</li> </ul>

## Swiss Donation Transplant Association

**Das Veranstaltungskomitee der SDTA** Am 28. Januar 2011 fand im Hotel Metropol Interlaken das 1. Symposium der Swiss Donation & Transplantat Association statt. Die SDTA hat sich als Aufgabe gestellt, für die Organspende und Transplantationen in der Schweiz zu werben und den Austausch über dieses Thema zwischen den Gesundheitsberufen zu verstärken.

Organisiert wurde die Veranstaltung von den Mitgliedern der SDTA: Marie Claude Kempf, Diane Moretti, Paul Urech, Caroline Spaight, Marian Strucker und Martin Wendt, alles Transplantationskoordinatoren/Innen oder Ehemalige.

Der Einladung zum Symposium waren 50 Personen gefolgt. Diese erlebten drei Fachreferenten, die auf ihrem Gebiet ausgewiesene Spezialisten sind. Die Vorstandsvorsitzende der SDTA Marie Claude Kempf leitete das Symposium mit einem Grusswort ein und hieß gleichzeitig die Veranstaltungsvorsitzenden PD Dr. Franz Immer, Direktor Swisstransplant und PD Dr. Yvan Gasche, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin herzlich willkommen.

Im Anschluss referierte Herr Prof. Dr. David Le Breton, Philosoph aus Frankreich über das Thema Anthropology und Organspende. Besonderes Augenmerk legte er dabei auf die Kontaktaufnahme mit den Angehörigen, für die es oftmals schwierig ist eine Organfreigabe in Erwägung zu ziehen. Als nächste Rednerin vermittelte Frau Anne Bärbel Blaes, DSO Mitarbeiterin aus Deutschland Wissenswertes über den Effekt der Organspende auf trauernde Angehörige und gab uns Beispiele, wie wir uns besser um Familien kümmern können. Zum Abschluss konnte Frau Prof. Sabina de Geest, Professorin für Pflege an der Universität Basel allen

# SDTA

Swiss Donation Transplant Association

[info@sdta.ch](mailto:info@sdta.ch)



# Langzeitschutz in guten Händen

Mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Transplantation



Teilnehmern die Folgen der Nichteinnahme von Immunsuppressiva sehr anschaulich näher bringen. Die Diskussionsbeiträge zwischen den Vorträgen zeigten, wie hochaktuell diese Fragestellungen sind.

Bei einem anschliessenden Lunch konnten die Teilnehmer noch ausgiebig miteinander Erfahrungen austauschen. Nach diesem Erfolg möchte die SDTA in der Zukunft durch weitere Aktionen noch mehr Menschen für das Thema Organspende gewinnen. Außerdem strebt sie eine Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Netzwerk Transplantationspflege Zürich an, um eine weitere Vernetzung aller Interessierten zu fördern.

Das Veranstaltungskomitee möchte den zahlreich erschienenen Teilnehmern, die auch eine positive Evaluation des Anlasses abgegeben haben, herzlich danken. Wir freuen uns sehr Sie an einer nächsten Fortbildung begrüßen zu dürfen.



Das SDTA-Team

## Der Grossorient der Schweiz und die Organspende

**B. Paccot, Grossmeister Grossorient der Schweiz** Die Freimaurerei ist ein traditioneller und weltweiter Orden, ausgehend von der Brüderlichkeit. Sie bildet eine Allianz von freien Personen und guter Moral, von allen Nationen und allen Glaubensrichtungen. Die Freimaurerei hat sich die Weiterentwicklung des Individuums und der Menschheit zum Ziel gesetzt. Zu diesem Zweck, arbeiten die Freimaurer an der stetigen Verbesserung der Menschlichkeit und unterstützen und helfen allen Menschen.

Der Grossorient Schweiz ist, unter anderen, eine Vereinigung von Freimaurerlogen, die sich in der Schweiz etabliert haben. In der ganzen Bandbreite unserer Aktionen, welche individuell durch eine der Logen oder von der Vereinigung selbst organisiert werden, haben wir uns entschieden, gemeinsam über das Thema «Organspende» nachzudenken. Wir nehmen Kenntnis von dem dringenden Bedarf und der nötigen Informationsarbeit in diesem Zusammenhang. Wir verstehen, dass uns die verschiedenen Empfindsamkeiten und Kenntnisse zum Thema Organspende eine differenzierte Sichtweise auf die Problematik ermöglichen. Aus diesem Grund sprechen wir, seit mehr als einem Jahr, diese Thematik auf drei Ebenen an.

- Eine Betrachtung des Themas von allen Brüdern unserer Logen: «*Die Organ- und Gewebespende und die Transplantation: aus den diversen Sichtweisen: der persönlichen, sozialen, humanitären, ethischen, philosophischen ...*» Die Beiträge aus den Werkstätten werden in einem weissen Heft festgehalten.
- Eine interne Kommunikation innerhalb der Logen um Erfahrungsgeschichten hinauszutragen und treffend zu informieren. Zudem fördern wir die Verteilung von Spenderkarten.
- Die Organisation von mehreren öffentlichen Vorträgen über die Organspende mit Beteiligung von betroffenen Personen und Experten aus dem Gebiet der Transplantationsmedizin. Diese Konferenzen wurden im März 2011 in den drei Landesteilen der Schweiz durchgeführt: in Lugano mit Prof. Robert Malacrida, in Zürich mit PD Dr. med. Franz Immer und in Genf mit Prof. Philippe Morel.

Wir haben diese Baustelle in Angriff genommen, überzeugt davon, dass die Organspende eine Sache der Reflektion, des Bewusstseins, der Reife und der Information ist.



“

**Diese absolut sinnlose Situation, in der wir uns gerade befinden, die muss doch einer anderen Familie erspart bleiben ...**

”

## Die Bedeutung der Organspende für die Angehörigen

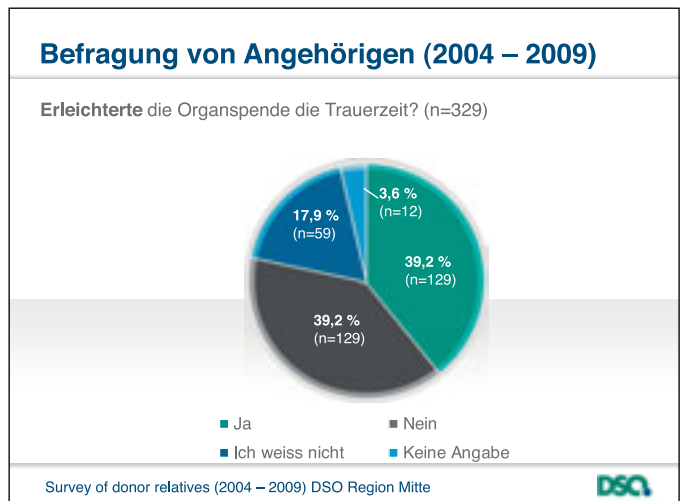
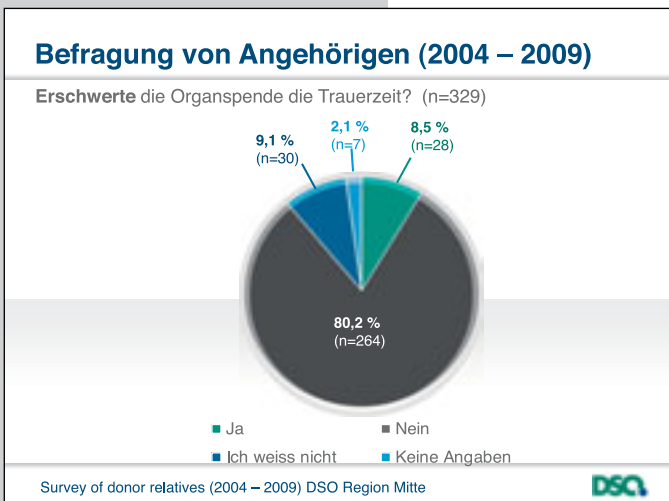
**Anne-Bärbel Blaes-Eise** Paula starb 2004 auf tragische Weise. Ihre Eltern ergriffen die Initiative und sprachen den Chefarzt eines kleinen Kinderkrankenhauses, in dem Organspende bisher kein Thema war, auf die Möglichkeit einer Spende an: «Diese absolut sinnlose Situation, in der wir uns gerade befinden, die muss doch einer anderen Familie erspart bleiben ...» so Paulas Mutter über ihre Motive zur Organspende. Und ihr Vater: «Für uns wäre es eine Katastrophe gewesen, zu wissen, man hätte einer Organspende zustimmen können und wir hätten es nicht getan ...»

Eltern, die beim Tod eines Kindes so positiv über ihre Erfahrungen mit der Organspende sprechen, sind authentische Multiplikatoren. Sie haben die Organspende «life» erlebt. Ihr «Geschenk des Lebens» beeindruckt das Umfeld, zuweilen sogar mehr, als die Not eines Patienten auf der Warteliste.

Ist dies nun nur die Erfahrung einer einzelnen, sehr besonderen Familie? Wie denkt die Mehrzahl der Angehörigen langfristig über die Organspende, welche Erfahrungen haben sie gemacht? Diese Fragen und vor allem das Interesse daran, wie es den Familien weiterhin ergangen ist, war die Motivation für unser Koordinatorenteam der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), Region Mitte vor genau zehn Jahren mit der Angehörigennachbetreuung zu beginnen.

Am Anfang bestand Unsicherheit: Werden wir möglicherweise «alte Wunden aufreissen»? Wie werden die Familien reagieren? Bisher hatten wir den Familien ca. 4–6 Wochen nach der Spende einen Dankbrief geschrieben, in dem wir über den Ausgang der ermöglichten Transplantationen berichteten. Neu war nun, dass die Familien nach ca. einem Jahr eine Einladung zu einem ganztägigen Angehörigentreffen erhielten. Für die, die nicht kommen wollten, gab es die Möglichkeit mittels Fragebogen schriftlich eine Rückmeldung an uns zu geben. 60% der kontaktierten Familien antworteten.

30 Angehörigentreffen fanden bisher statt. Bei diesen Treffen können sich Spenderfamilien mit anderen Betroffenen austauschen, sie erhalten Antworten auf offene Fragen und ihre Entscheidung zur Organspende wird positiv bestärkt. Dies geschieht durch dankbare Organempfänger, die über ihren Gewinn an Lebenszeit und Lebensqualität berichten und sich im Namen aller Organempfänger bei den Familien bedanken.



Quelle: Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)

Die Auswertung der Fragebögen gibt uns wichtige Informationen für die weitere Verbesserung der Angehörigenbetreuung in der Akutsituation Organspende auf der Intensivstation.

### Angehörigenbefragung

Befragt man die Angehörigen nach einem Jahr, ob sie der Organspende erneut zustimmen würden, so bejahen dies 91,2% (n=300). Es gibt allerdings auch eine Gruppe von Angehörigen, die zweifeln, ob die Entscheidung zur Organspende richtig war (7,3%, n=24) und drei (0,9%) Familien würden sich heute gegen eine Organspende entscheiden. Diese Angehörigen brauchen unsere ganz besondere Unterstützung in der Nachbetreuung, denn bei ihnen sind Fragen offen geblieben und weniger gut gelaufene Ereignisse auf der Intensivstation müssen aufgearbeitet werden.

Fragt man die Angehörigen (n=329) wie sie die Bitte um Organspende erlebt haben, dann berichten 40,9% der Familien (n=133), dass sie die Frage nach Organspende erwartet hatten. 32% (n=104) der Familien gaben an, dass sie überrascht waren. 13,8% (n=45) der Angehörigen sprachen das Thema Organspende selbst an, bevor dieses vom Behandlungsteam thematisiert wurde. 6,5% (n=21) der Angehörigen reagierten schockiert. Hier ist anzunehmen, dass Fehler beim Gespräch zur Organspende gemacht wurden.

Medizinische Behandlungsteams sind oft zurückhaltend mit der Bitte um Organspende, sie befürchten diese würde die Trauer der Familie vergrößern. 80,2% (n=264) der befragten Angehörigen sehen jedoch keinen Zusammenhang zwischen der Organspende und ihrer Trauer (Abb. 1), die allein durch den Verlust eines nahestehenden Menschen begründet ist. Im Gegenteil, 39,2% (n=129) der Angehörigen erfahren durch die Organspende Trost und Sinn (Abb. 2).

### Dank der Empfänger – Kleiner Schritt mir großer Wirkung

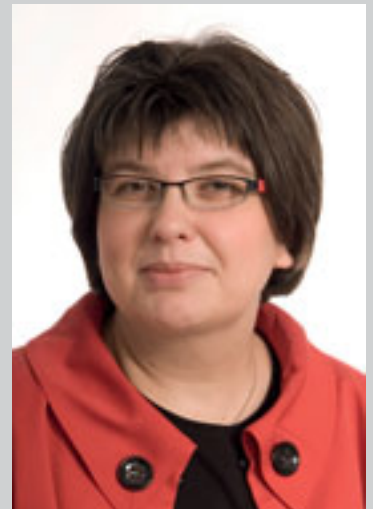
Für ein Geschenk bedankt man sich, auch Organempfänger haben dieses Bedürfnis. Für die Angehörigen des Organspenders ist der Erhalt eines Dankeschreibens ein ganz besonderes und sehr emotionales Ereignis. Das direkte Zeichen vom Organempfänger wird als Bestätigung dafür gesehen, dass die Entscheidung zur Organspende richtig war. Ein großer Teil der Spenderfamilien wünscht sich ein solches Zeichen. Leider wird die Möglichkeit danke zu sagen, von Empfängern selten genutzt – oft spielt Unwissenheit eine Rolle. Gemeinsam mit der Deutschen Transplantationsgesellschaft (DTG) und den nationalen Selbsthilfeverbänden hat die DSO ein Faltblatt herausgegeben, das Organempfänger bei der Verfassung eines anonymen Dankeschreibens an «ihre» Spenderfamilie unterstützt.

### Hinter jeder Transplantation stehen ein verstorbener Mensch und seine Familie.

Es ist wichtig die positiven (und negativen) Erfahrungen von Spenderfamilien zu evaluieren und ihre konkreten Erfahrungen in die Verbesserung der Angehörigenbetreuung auf den Intensivstationen zu berücksichtigen.

Die Organspende nimmt den Angehörigen nichts weg, sie eröffnet ihnen eine Möglichkeit über den plötzlichen und oft als sinnlos empfundenen Tod eines nahestehenden Menschen Gutes für andere zu tun.

Angehörige sind Multiplikatoren für die Organspende. Ihre Erfahrungen wirken authentisch und sind vor allem für Medizinisches Personal wichtiger Baustein für ein positives Organspendeklima.



Anne-Bärbel Blaes-Eise,  
Koordinatorin Deutsche Stiftung  
Organtransplantation (DSO)

“

**Für ein Geschenk bedankt man sich, auch Organempfänger haben dieses Bedürfnis.**

”

## Kids Kidney Care (KCC) am Chäsitzerlauf in Kehrsatz



Dr. Giacomo Simonetti

### *Marilyn Zeller, Kids Kidney Care*

Bei strahlendem Sonnenschein und mit strahlenden Gesichtern kamen am 30. April über 60 Teilnehmende – nierenkranke und nierentransplantierte Kinder, betroffene Eltern, Ärzte und Pflegepersonal – zusammen, um KCC beim Chäsitzerlauf zu unterstützen. Mehrere nierentransplantierte Kinder starteten in verschiedenen Kategorien um ihren Lebensmut zu zeigen und um Spendengelder für noch nicht transplantierte Kinder zu generieren! Die Aktion galt vor allem der noch kranken Kyra Kämpf, die mit komplizierten Fehlbildungen zur Welt kam, und dem transplantierten Djamel Liechti.

Um 12 Uhr startete die Kategorie «Pingus». Zuerst rannten die Mädchen und dann die Knaben jubelnd los, mittendrin Kyra und Djamel. Insgesamt schafften es fünf Kleinkinder mit einem Lebendspender-transplantat, über eine Strecke von 500 Metern zu rennen, das kostete sie viel Kraft und Durchhaltewillen. Die



Kyra ist stolz auf ihre Leistung

1,9 Km lange Strecke erwies sich für unseren Alessandro als zu anstrengend, bejubelt wurde er trotzdem sehr.

Dr. Giacomo Simonetti, Leiter der Kindernephrologie des Inselspitals Bern rannte die 12-Km-Strecke zusammen mit einigen Eltern und Mitarbeitern. Andere Jugendliche und Eltern brachten 4,2 Km hinter sich und eine Mutter walkte sogar über 10,4 Km.

Viele Besucher und Teilnehmer haben sich über unseren Verein informiert und waren beeindruckt vom Willen der transplantierten Kinder.

Für KCC und die Eltern war es wichtig einen unbeschwernten Tag zusammen mit anderen erleben zu dürfen. Die aus der

ganzen Schweiz angereisten Kinder und ihre Eltern kehrten zwar müde – und leider ohne gewonnenen Chäsitzerlauf-Pokal – aber mit lächelnden Gesichtern und zufrieden nach Hause zurück.



Start des Pingus Rennens mit den transplantierten Kyra und Stella

## SwissPOD

**Caroline Spaight** Im September 2011 startet SwissPOD (Swiss Monitoring of Potential Donors), eine neue Schweizer Datenbank, sie ersetzt das bestehende «Donor Action» Programm. SwissPOD ist ein Qualitätsmanagement Programm. Durch die Anwendung wird ein Anstieg der Organ- und Gewebespenderzahlen erhofft. Ziel ist es, die Spitäler mit den nötigen Hilfsmitteln, Instruktionen, Ressourcen und dem Fachwissen zu versorgen, welche für die Erkennung und Meldung von potentiellen Spendern notwendig sind, zudem sollen die Angehörigen auf empathische Weise auf die Organspende hingewiesen werden. Dadurch werden die gesetzlichen Anforderungen des Transplantationsgesetzes erfüllt.

Das Programm, entwickelt von Intensivmedizinern, wurde im Auftrag der Universitätsspitäler (G15) erstellt und wird vom Comité Nationale du don d'organes (CNDO) geleitet. Das CNDO wird von der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) und vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) in der Ausführung unterstützt.

Das CNDO delegiert den Netzwerken den Spendeprozess zu evaluieren. Weiter hilft, bestehende Prozesse zu analysieren, Probleme zu erkennen und erleichtert die Suche nach Lösungen. Es ist für den Gebrauch auf Intensiv- und Notfallstationen bestimmt.

### SwissPOD folgt den Schritten des klinischen Leitfadens (Swiss donation pathway):

- Schwere Hirnschädigung
- Erkennung eines potentiellen Spenders
- Hirntoddiagnostik
- Meldung des potentiellen Spenders
- Angehörigengespräch
- Aufrechterhaltung der Organfunktionen
- Organentnahme
- Rückmeldung an alle involvierten Personen

1. Identifikation
2. Voranmeldung
3. Angehörigengespräch
4. Aufrechterhaltung der Organfunktionen
5. Organentnahme

Der klinische Leitfaden ist eine Verbesserungsmethode für die Pflegequalität. Er beschreibt, für eine gegebene Pathologie, alle Elemente eines Prozesses von der Übernahme eines Patienten über die gesamte Dauer der Hospitalisierung. Diese Methode hat zum Ziel, die multidisziplinäre Übernahme zu Planen, Rationalisieren und zu Standardisieren.

### SwissPOD wird über 5 Etappen eingeführt

1. **Installation der Software vor Ort:** Lokales Komitee für Organspende
2. **Die Diagnostik:** Prospektive Aufzeichnung der Todesfälle.
3. **Analyse der Daten:** Abweichungen, Funktionsstörungen bis hin zu den Resultaten und den Rückmeldung aller Daten.
4. **Verbesserungsmassnahmen:** Protokolle, Aus- und Weiterbildungen, Reorganisationen (Swiss Critical Pathway)
5. **Fortlaufende Evaluierung des Programmes:** Weiterführende und vorausschauende Begleitung und Entwicklung vom Programm.

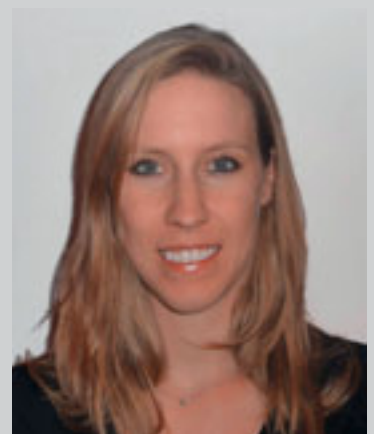
Das SwissPOD Team steht dem Spitalpersonal während der Einführung zur Seite. Von Montag bis Freitag (8.00–16.00 Uhr) können Sie uns auf der SwissPOD-Hotline 031 380 81 22 oder per E-Mail [swisspod@swisstransplant.ch](mailto:swisspod@swisstransplant.ch) erreichen.



Caroline Spaight



David Egger



Isabelle Keel



**Unsere Verpflichtung**  
Langzeit-Perspektiven für  
transplantierte Patienten

**Notre engagement**  
Perspectives à long  
terme pour les patients  
transplantés

**Il nostro impegno**  
Prospettive a lungo  
termine per i pazienti  
trapiantati d'organo

ROCHE TRANSPLANTATION



Roche Pharma (Schweiz) AG  
4153 Reinach

Transplantation, Tel. 061 715 41 11, Fax 061 715 41 12  
[www.roche-pharma.ch](http://www.roche-pharma.ch), [pharma.schweiz@roche.com](mailto:pharma.schweiz@roche.com)

## Les Rencontres de la Rotonde – die Treffen in der Rotonde

**Antoinette Vallotton** Im «Théâtre de l'Octogone» in Pully findet am Montag, 26. September 2011 um 19.30 Uhr ein Forum zum Thema Organspende statt.

Unter dem Titel **«Leben weitergeben»** gibt dieses Forum die Möglichkeit zum Debattieren und die Organspende, welche in der Schweiz gering ist, zu thematisieren. Moderiert von Pierre Bavaud, Journalist beim Radio Suisse Romande, werden verschiedene multikonfessionelle Redner Ihre Sichtweise über die Organspende erläutern und Fragen dazu aus dem Publikum beantworten.

Die Teilnehmer sind:

- **Felix Gmür**, Bischof vom Bistum Basel
- **Pfarrer Denis Müller**, Professor für Theologie und Ethik
- **Rabbi François Garai**, Rabbiner der Synagoge Genf
- **Imam Ibram Youssef**, Imam der Moschee in Genf
- **PD Dr. med. Franz Immer**, Facharzt für Herzchirurgie FMH und Direktor Swisstransplant
- **Prof. Dr. Manuel Pascual**, Direktor des Transplantationszentrums CHUV
- **Prof. Dr. René Prêtre**, Kinderherzchirurg

Es ist wichtig, dass die Schweizer Bevölkerung weiss, dass die Bereitschaft zur Organspende in der Schweiz – im Vergleich mit anderen Ländern- eher gering ist. 1200 potentielle Organempfänger, darunter viele Kinder, warten darauf, ein neues Leben beginnen zu können.

Zusätzlich werden uns transplantierte Menschen ihrer Geschichte erzählen. Ein Abend, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

## Schulung: zum Thema Kommunikation im Organspendeprozess

Swisstransplant organisiert in Zusammenarbeit mit Astellas und Novartis eine Schulung zum Thema **Kommunikation im Organspendeprozess** die sich an alle Personen aus den Deutschschweizer Netzwerken richtet, die im Thema Organspende involviert sind.

**23./24. November 2011 oder 12./13. Dezember 2011**  
**Hotel Arte in Olten**

Die Themen des Kurses umfassen unter anderem:

- Kennenlernen der Faktoren einer neutralen Kommunikation
- Umgang mit Emotionen, Trauer verstehen
- Organisatorische Aspekte der Kommunikation
- Hilfreiche Tipps für schwierige Gespräche kennenlernen und
- Möglichkeit schwierige Gespräche zu trainieren

Anmeldung unter: [david.egger@swisstransplant.org](mailto:david.egger@swisstransplant.org)

Die Kurskosten werden von Astellas und Novartis gesponsort. SGAR/SGI vergeben für diese Schulungen je 12 Credit Points.



 **NOVARTIS**

 **astellas**  
Leading Light for Life

## Wettbewerb Swisstransplant

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Herr Marcel Trefzer ist der Gewinner des letzten Wettbewerbs, herzlichen Glückwunsch! Einmal mehr haben Sie die Möglichkeit, **einen Gutschein von «Fleurop» im Wert von CHF 50.–** zu gewinnen. Suchen Sie im untenstehenden Feld 7 Wörter, die mit Organspende und Transplantation zu tun haben. Alle Anfangsbuchstaben ergeben ein Lösungswort. Senden sie das Lösungswort an die Mailadresse [wettbewerb@swisstransplant.org](mailto:wettbewerb@swisstransplant.org). Viel Glück!

D	F	R	O	R	G	A	N	R	D	A	D	P	P	A	T	C	B	P	E	T	A	R	A	M	U	S	E
R	F	I	R	J	A	B	E	G	T	B	F	S	A	G	A	H	O	R	I	O	T	I	B	A	S	S	T
T	R	G	C	O	G	J	B	B	R	H	E	R	Z	E	X	R	A	I	S	R	E	R	A	M	G	R	S
H	T	A	H	I	J	D	E	M	R	E	A	D	S	Y	O	I	T	N	C	F	R	A	G	M	A	T	A
I	M	M	I	E	D	F	L	A	A	W	W	X	F	F	X	S	E	C	H	L	E	M	M	A	N	N	B
M	I	E	Z	S	A	S	D	I	D	N	E	O	E	V	D	T	N	E	M	U	G	A	L	E	N	E	R
N	T	W	N	M	E	S	E	L	Ü	B	L	U	R	E	O	I	G	A	M	G	A	S	W	E	G	R	U
W	Q	B	I	E	B	E	R	D	N	O	A	P	Q	D	N	R	A	U	S	A	Z	L	Ö	F	F	E	L
D	S	G	E	R	I	G	G	L	N	A	S	H	O	R	N	U	R	A	N	U	U	G	L	Y	B	E	T
X	V	B	R	A	E	N	R	O	D	Q	B	O	Z	E	R	Z	E	N	S	A	G	E	F	E	R	B	R
C	D	N	E	L	R	B	A	K	A	V	M	Z	M	T	Z	L	T	A	N	T	E	F	L	E	M	A	A
K	L	M	A	D	I	T	U	M	R	A	T	R	A	N	S	P	L	A	N	T	A	T	I	O	N	V	S
P	J	U	L	A	N	A	S	G	M	G	R	G	R	D	F	T	J	U	D	A	E	T	N	E	D	H	N
R	O	T	O	N	A	S	A	B	W	E	S	D	A	X	C	R	E	A	K	T	O	C	T	O	B	E	A
Y	F	C	S	U	P	P	E	G	O	M	E	R	T	F	D	A	S	E	W	A	S	S	E	R	T	U	S
I	M	M	U	N	S	U	P	R	E	S	S	I	V	A	Z	E	R	W	E	R	G	U	O	L	P	E	R
B	X	D	E	W	S	A	X	H	I	O	P	L	K	Z	F	A	H	R	R	A	D	E	G	N	L	O	I

## Veranstaltungen Juni bis August 2011

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 15. Juni 2011 18.30 bis 20.30 Uhr	Organspendesymposium, Universitätsspital Zürich
Freitag, 17. Juni 2011 abends	Galaabend der Stiftung Protransplant im Hotel Intercontinental in Genf
Samstag, 11. bis Sonntag, 19. Juni 2011	Tour de Suisse/Standaktionen von Swisstransplant
Donnerstag, 30. Juni bis Freitag, 1. Juli 2011	7. Jahreskongress der DSO, Deutsche Stiftung für Organtransplantation/Frankfurt am Main
Freitag, 1. bis Samstag, 16. Juli 2011	Montreux Jazz Festival Standaktionen von Swisstransplant
Dienstag, 19. bis Sonntag, 24. Juli 2011	Paléo Festival Nyon

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Swisstransplant  
Schweizerische Nationale Stiftung  
für Organspende und Transplantation

#### Direktion

PD Dr. Franz Immer  
Laupenstrasse 37  
CH-3008 Bern  
[franz.immer@swisstransplant.org](mailto:franz.immer@swisstransplant.org)

#### Redaktion

Franz Immer (F.I.)  
Dominik Meienberg (D.M.)  
Susanna Wälchli-Bhend (S.W.)  
Jacqueline Pulver (J.P.)  
Marlies Corpataux (M.C.)  
Nadin Brügger (N.B.)

#### Layout

Tamara Lehmann  
Stämpfli Publikationen AG, Bern

#### Gesamtherstellung

Stämpfli Publikationen AG, Bern

#### Redaktionsschluss

für Nr. 13: 27. Juli 2011

#### Swisstransplant-Adressen

Präsidentin  
Frau Trix Heberlein  
Tobelmüllistrasse 20  
8126 Zumikon

#### Administration Swisstransplant

Frau Susanne Ulmann  
Tel. +41 31 380 81 33  
Fax +41 31 380 81 32  
[info@swisstransplant.org](mailto:info@swisstransplant.org)  
Laupenstrasse 37  
3008 Bern

#### Nationale Koordination

Tel. +41 31 380 81 40  
[coordination@swisstransplant.org](mailto:coordination@swisstransplant.org)  
Laupenstrasse 37  
3008 Bern

#### Internet

[www.swisstransplant.org](http://www.swisstransplant.org)

#### Spenderkarten

[info@swisstransplant.org](mailto:info@swisstransplant.org)  
Tel. 0800 570 234 (0.00 CHF)